

Innerschweizer Kulturpreis 2011 geht erstmals an zwei Volksmusiker: Dani Häusler und Markus Flückiger werden für ihr musikalisches Schaffen geehrt

Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung verleiht den Innerschweizer Kulturpreis 2011 in der Höhe von je Fr. 10'000.- an Dani Häusler und Markus Flückiger, Schwyz.

Dani Häusler wurde 1974 in Unterägeri (Kanton Zug) geboren und lebt heute in Schwyz. Seit seinem 11. Lebensjahr spielt er Klarinette und Saxophon. Im Jahr 1994 schloss er sein Studium am Konservatorium in Luzern mit dem Lehrdiplom und 1996 das Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Nach dem Studium konzentrierte er sich überwiegend auf die Volksmusik, der er bis heute „treu geblieben“ ist. Es folgte die Gründung der Formationen Pareglisch (1997), Hujässler (1998) und der Hanneli-Musig (2002). Er wirkte bei Theaterproduktionen von Christoph Marthaler mit, arbeitete mit Nadja Räss, Max Lässer, der Hausband vom SF DRS und dem Ländlerorchester zusammen und ist Leiter zahlreicher Volksmusikurse. Seit 2008 ist er Bereichsleiter der Volksmusikabteilung an der Hochschule Luzern - Musik und wohnt in Schwyz.

Markus Flückiger ist 1969 in Brittnau (Kanton Aargau) geboren und lebte heute in Schwyz. Er spielt seit seiner Kindheit Schwyzerörgeli. Nach einer kaufmännischen Lehre wurde er Profimusiker und Schwyzerörgelilehrer und zog 1991 ins Muotatal. Er machte sich in erster Linie durch seine stupende Technik einen Namen, da er durch diese Technik Stücke spielen konnte, die vorher als unspielbar galten. Er spielte mit zahlreichen Grössen der Ländlermusikszene zusammen und gründete schliesslich im Jahr 1993 das Trio Markus Flückiger. Darauf folgten mit Dani Häusler die Gründungen von Pareglisch (1997), Hujässler (1998) und der Hanneli-Musig (2002) als weitere Stationen. Nach einem kurzen Gastspiel bei Christine Lauterburgs Aerope landete er schliesslich bei Max Lässlers Überlandorchester, welchem zurzeit sein Hauptaugenmerk gilt. Daneben ist Markus Flückiger auch in den Bereichen Klassik, Pop und Rock tätig. Ausserdem ist er Dozent für Schwyzerörgeli und Leiter des Volksmusik Ensembles an der Hochschule Luzern - Musik und Vorstandsmitglied im Haus der Volksmusik in Altdorf.

Technik, Musikalität und Pädagogik

Dani Häusler und Markus Flückiger sind unbestritten zwei der wichtigsten Ländlermusikanten der letzten 15 Jahre. Ihre Bedeutung manifestiert sich auf drei Ebenen: Technik, Musikalität und Pädagogik. Spieltechnisch bewegen sich die beiden auf einem Niveau, das vorher in der Ländlermusik unbekannt war. Damit haben sie endgültig das Vorurteil entkräftet, Volksmusik sei „eine Angelegenheit für Dilettanten“. Mit ihrer technischen Brillanz können sie durchaus mit der Spitze aus anderen Sparten wie Jazz oder Klassik mithalten. Ihre Spieltechnik wird aber nie zum Selbstzweck, sondern steht im Dienst einer ausgeprägten Musikalität und ermöglicht ihnen, Grenzen auszuloten und zu überschreiten. Die beiden sind mit Ländlermusik gross geworden und kennen sowohl die Musik als auch die Szene durch und durch. Ihre Kenntnisse in den Sparten Klassik, Rock, Pop und Volksmusik aus anderen Ländern setzen sie darum nicht oberflächlich, sondern sehr subtil und angemessen ein. So schaffen sie eine neue Form der traditionellen Schweizer Volksmusik, die nicht mit dem Alten bricht, sondern es organisch weiterentwickelt. Flückiger und Häusler sind aber auch Vorbild für eine junge Generation geworden, einerseits durch ihre Musik, andererseits durch ihr Engagement bei der Nachwuchsförderung in Unterricht, Kursen und Workshops. So ist eine ganze Generation herangewachsen, die inzwischen den „Hujässler-Stil“ kopiert und ihn ihrerseits weiterentwickelt. Damit haben Dani Häusler und Markus Flückiger eine lange vermisste Dynamik in die Ländlermusik zurückgebracht, was der Volksmusik weit über die Ländlermusik hinaus zu gute kommt.

Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung, bestehend aus den Bildungs- und Kulturdirektoren der sechs Zentralschweizer Kantone, würdigt Dani Häusler und Markus Flückiger einstimmig mit dieser Preisvergabe als bedeutende Volksmusikpersönlichkeiten die das

Zentralschweizer Theater- und Kulturleben wesentlich mit gestalten. Es ist das erste Mal in der bald 60jährigen Geschichte des Innerschweizer Kulturpreises, dass die Preisträger aus dem Bereich der Volksmusik stammen.

Die Übergabe des Innerschweizer Kulturpreises 2010 an Dani Häusler und Markus Flückiger findet am 17. September 2011 im Kanton Schwyz statt.

Kontakt:

Dani Häusler, Nietenbachstr. 2, 6430 Schwyz

Tel: 041 811 75 27; 079 664 16 24

dani.haeusler@hujgroup.com , dani@hujjaessler.ch

www.hujjaessler.ch

Markus Flückiger, Oberfeld 23, 6430 Schwyz

041 810 29 03; 079 613 37 73 (heute Donnerstag, 13. Januar bis 15 Uhr erreichbar)

markus.flueckiger@hujgroup.com, markus@hujjaessler.ch

www.hujjaessler.ch

Daniel Huber, Geschäftsführer Innerschweizer Kulturstiftung

041 228 52 05

daniel.huber@lu.ch

Hörprobe: <http://www.kultur.lu.ch/laendler.zip>

Anhang: Foto

Innerschweizer Kulturstiftung - Preisverleihungen der letzten 10 Jahre

2000 Louis Naef, Luzern

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.--. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt Louis Naef für sein konsequentes und kompetentes Engagement zur Erneuerung und Belebung des Theaters auf den „Grenzgängen“ zwischen Stadt und Land, Geschichte und Gegenwart sowie vor allem auch zwischen Laientheatern und Berufsschauspiel. Sein Werk setzt sich seit Jahren eindringlich mit dem Luzerner und Innerschweizer Kulturraum auseinander.

2001 Julian Dillier, Sarnen

Träger des Literaturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt das überragende, in rund fünfzig Jahren entstandene Gesamtwerk des Obwaldner Dichters, insbesondere auf dem Gebiet der Mundartlyrik, sowie seine grossen Verdienste als Kulturvermittler im Bereich der Literatur, des Theaters und des Hörspiels. Der Preisträger ist unerwartet am 14. Januar 2001 gestorben. Der Preis wurde posthum seiner Familie am 22. Sept. 2001 übergeben.

2002 Erich Langjahr, Root/Luzern

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.--. Die Innerschweizer Kulturstiftung ehrt ihn damit für sein herausragendes Dokumentarfilmschaffen, welches sich vor allem durch intensive Beobachtung von Mensch und Umwelt sowie durch ausserordentliche filmkünstlerische Gestaltung auszeichnet.

2003 Daniele Marques, Andi Scheitlin, Marc Syfrig, alle Luzern

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung ehrt sie als herausragende Vertreter der zeitgenössischen Architektur, welche mit ihrem konsequenten und kreativen Schaffen überregionale Anerkennung finden und entscheidend zum baukulturellen Profil der Region Zentralschweiz beitragen.

2004 Josef Maria Odermatt, Stans

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung ehrt ihn als eigenständigen Eisenplastiker, der sein ganzes Leben lang dem Material treu geblieben ist. In seiner Kargheit und Wortferne, in seinem widerständischen Gestus erscheint das Oeuvre Odermatts als charakteristisch für die Zentralschweiz und wirkt doch weit darüber hinaus. Odermatt wurde fast von Anfang an als in die ganze Schweiz ausstrahlender Plastiker wahrgenommen.

2005 Martin Stadler, Uri

Träger des Literaturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung ehrt Martin Stadler für sein markantes literarisches Schaffen. Sein Werk zeichnet sich aus durch eine gründliche und kritische Auseinandersetzung mit der humanistischen und der ländlich-katholischen Tradition. Seit Jahrzehnten gehört er zu den wichtigsten Exponenten des innerschweizerischen Literaturschaffens.

2006 Guido Baselgia, Baar/Zug

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt sein herausragendes fotografisches Schaffen, das über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung findet. Er erkundet mit seinen Fotografien kontinuierlich die Natur und zeigt in seinen Bildern die Textur und Struktur von Landschaften. Er unterwandert gekonnt die Konventionen des Landschaftsbildes und erzielt durch das Weglassen üblicher optischer Orientierungshilfen überraschende Raumwirkungen.

2007 Werner Oechslin, Einsiedeln/Schwyz

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt mit dieser Preisvergabe die herausragende kunst- und architekturhistorische Lehr-, Forschungs- und Publikationstätigkeit von Werner Oechslin sowie insbesondere die grossen Verdienste um seine einzigartige geistesgeschichtliche Quellensammlung und die Errichtung der Bibliothek in Einsiedeln als ganz speziellen, wertvollen Ort der Kultur in der Zentralschweiz.

2008 Pirmin Meier, Rickenbach/Luzern

Träger des Literaturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt damit sein herausragendes Schaffen als historiographischer Schriftsteller. Sein Werk erlaubt einen neuartigen Zugang zu historischen Persönlichkeiten und Ereignissen und damit auch zu einem (vielleicht vergessenen oder verdrängten) Teil der Geschichte, grossteils auch der Zentralschweizer Geschichte.

2009 Martin Wallimann, Alpnach

Träger des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung würdigt damit sein herausragendes Schaffen als Verleger, Kunstdrucker und Initiant verschiedener Kulturprojekte. Martin Wallimann prägt seit 25 Jahren mit grosser Hingabe, Kontinuität und qualitätsvollen künstlerischen Beiträgen das kulturelle Leben der Zentralschweiz wesentlich mit.

2010 Annette Windlin, Luzern

Trägerin des Kulturpreises der Innerschweiz in der Höhe von Fr. 20'000.-. Die Innerschweizer Kulturstiftung ehrt damit eine bedeutende Kulturschaffende, die seit 25 Jahren als Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin und Autorin das Theaterleben der Zentralschweiz prägt und bereichert.

INNERSCHWEIZER KULTURSTIFTUNG

Zweck der Stiftung / Stiftungsrat:

Das Stiftungsstatut der Innerschweizer Kulturstiftung sieht in seiner Zweckbestimmung vor, bedeutende kulturelle Leistungen aus dem Gebiet der Zentralschweiz auszuzeichnen.

Der Stiftungsrat besteht aus **7 Mitgliedern**, von denen der Regierungsrat des Kantons **Luzern** zwei, die Kantone **Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden** und **Zug** je ein Mitglied wählen.

Gegenwärtige Mitglieder des Stiftungsrates

Kanton Luzern:

Regierungsrat
Dr. Anton Schwingruber, Präsident
Tel. 041 228 52 01, Fax 041 210 05 73

Staatsschreiber

Dr. Markus Hodel
041 228 50 11, Fax 041 228 50 36

Kanton Uri: Regierungsrat
Josef Arnold
Tel. 041 875 22 44, Fax 041 875 22 73

Kanton Schwyz: Regierungsrat
Walter Stählin
Tel. 041 819 11 24, Fax 041 819 19 17

Kanton Obwalden: Regierungsrat
Franz Enderli
Tel. 041 666 92 22, Fax 041 660 27 27

Kanton Nidwalden: Regierungsrat
Res Schmid
Tel. 041 618 74 01, Fax 041 618 73 45

Kanton Zug: Regierungsrat
Stephan Schleiss
Tel. 041 728 31 82, Fax 041 728 31 89

Geschäftsstelle Bildungs- und Kulturdepartement
Kulturförderung
Daniel Huber, Leiter
Bahnhofstr. 18
6002 Luzern
Tel. 041 228 52 05, Fax 041 210 05 73